

GRAZIA
EXKLUSIV-
INTERVIEW

*Dunkelblauer Overall
mit tiefem V-Ausschnitt:
Yves Saint Laurent. Gürtel
mit Goldschnalle, **Etro**.
Rotgoldener Armreif „Love
Bracelet“: **Cartier***

*Rechte Seite: Einknopf-
Blazer. Top mit Cut-Outs
und Shorts mit langem,
transparentem Rock: alles
von **Givenchy***



I ASMIN GERAT

*Wow, sie ist wieder groß
in Mode: Wir trafen die
SCHAUSPIELERIN
zum Fashion-Shooting.
Und erfuhren: Diese Frau
wurde BETROGEN.
Skandal! Und was sie
dann machte: COOL!*

FOTOS: Christian Schoppe PRODUKTION: Nino Cerone

Die Leute kannten meist entweder ihr Gesicht oder ihren Namen – bis vor einigen Wochen „Kokowääh“ rauskam, der neue Til-Schweiger-Blockbuster, in dem Jasmin Gerat seine Ex-Freundin spielt. Plötzlich war sie nicht mehr nur „diese hübsche „SOKO“-Kommissarin aus dem Zweiten“ oder „die, die mal auf MTV mit Christian Ulmen moderiert hat“, sondern auch offiziell das, was man schon lange erahnen konnte: ein Star. Einer, über den man zu wenig weiß, wie wir fanden. Okay, sie ist Berlinerin, Sternzeichen Steinbock, Mutter einer Tochter – und hat mal die Wahl zum „Bravo“-Girl des Jahres gewonnen. 1994 war das. Dann sahen wir sie immer wieder mal moderierend oder schauspielernd im Fernsehen, bis zu, ja, „Kokowääh“ eben, dem Mega-Erfolg. Deswegen haben wir uns sehr gefreut, dass sie ganz spontan Lust hatte, mit GRAZIA ein Fashion-Shooting in Hamburg zu machen. Und ein Interview natürlich – nach der Mittagspause im Fotostudio. Jasmin Gerat, die sich zum Essen (vom Chinesen um die Ecke) in ihre Privatkamotten geworfen hat, nimmt im Requisitensessel Platz. Und muss erst mal den obersten Jeansknopf aufmachen. Geht ja schon ziemlich lässig los das Gespräch. Also fragen wir sie gleich mal, ganz locker, wie das Leben und die Karriere jetzt so mit über 30 sind. In ihrem neuen ZDF-Film spielt Jasmin nämlich eine türkischstämmige Studentin.

Sind Sie mit 32 nicht zu alt, um eine Studentin zu spielen?

Eigentlich schon, aber ich empfinde es auch als Schmeichelei, dass ich immer noch solche Angebote kriege. Außerdem kenne ich so einige Studentinnen, die weit über die dreißig sind.

(Sagt sie und schmunzelt)

Sie waren aber auch sehr glaubwürdig.

Sie haben den Film schon ganz gesehen? *(Also bitte, natürlich bereiten wir uns auf ein Interview vor)*

Ja klar!

Und, ganz ehrlich, wie fanden Sie ihn?

(Uhh. Das fragen Schauspieler selten)

Unterhaltsam und sehr süß – nur der Titel „Liebeskuss am Bosphorus“ ...

Ich war ja für „Didem und Jakob“ – das war wohl zu langweilig *(lacht)*, aber das ZDF weiß schon, was es tut.

Ihr leiblicher Vater ist Türke, aber Sie sprechen im ganzen Film bis auf „Baba“



Til Schweiger riet ihr, die braunen Locken abzuschneiden. SIEHT GENIAL AUS! „Til hat ein Händchen für so viele Dinge – das ist manchmal fast unheimlich.“

und „Anne“, was Papa und Mama heißt, kein Türkisch ...

Wir haben uns nach langen Überlegungen dafür entschieden, dass nur meine Filmeltern Türkisch sprechen, weil wir dem Zuschauer nicht die Hälfte des Films mit Untertiteln zumuten wollten.

(Bis zu ihrem fünften Lebensjahr sprach Jasmin Türkisch, danach wuchs sie bei ihrem deutschen Stiefpapa auf. Jetzt könnte sie nicht mal mehr beim türkischen Gemüsehändler nach Tomaten fragen. Muss sie aber ja auch nicht)

Sie wohnen in Kreuzberg, haben aber fast schon überall in Berlin gewohnt.

Stimmt. In Kreuzberg bin ich nun seit drei Jahren richtig glücklich. Und meine Tochter auch. Manchmal wünschte ich mir zwar, dass sie weniger Hektik und Dreck um sich herum hätte, deswegen liebäugle ich immer mal wieder mit Charlottenburg oder auch damit, ganz aus der Stadt rauszuziehen – aber immer wenn der Sommer kommt, ist diese Überlegung wieder wie weggeblasen.

Sie hauen Ihrem Film-Freund eine rein, weil Sie ihn beim Betrügen ertappen.

Mussten Sie auch schon mal feststellen, dass Sie betrogen wurden?

Ja. Das war eine heftige Erfahrung.

Was haben Sie dann gemacht?

Ich habe meine Koffer und Kartons gepackt, kurz überlegt: Mache ich noch was Teures kaputt, aber dann dachte ich mir, nee, ich beweise Größe – und hab's nicht getan. Stattdessen hab ich nichts hinterlassen außer einem netten Abschiedsbrief und bin damit ganz stilvoll abgetreten.

Wow. So souverän muss man auch erst mal sein ...

Ja, es hat aber auch eine kleine Weile Beziehungserfahrung gebraucht. Früher hätte ich wahrscheinlich ein Chaos hinterlassen.

Sie haben mal gesagt: Man kann das Leben nicht planen. Lassen Sie immer alles auf sich zukommen?

Natürlich plane ich: Welchen Zug muss ich morgen nach Hamburg nehmen, wann genau hole ich davor meine Tochter von der Kita ab – auch mein Leben braucht Kontrolle. Aber ganz oft muss ich schmunzeln, wenn ich merke, ein Plan geht nicht auf, weil das Leben seinen ganz eigenen Rhythmus hat. Manchmal, wenn Dinge schief laufen, habe ich einen schadenfrohen Clown in mir, der sich total freut, dass das Leben immer überraschend bleiben wird.

Was uns überrascht hat: Sie haben vorhin erzählt, Ihre 3-jährige Tochter Sunny Deva möchte gerne Katze werden.

Jaaa! Und sie ist zum Fasching auch wirklich als Katze gegangen.

Apropos Verkleiden ... Am Schluss des Films haben Sie als Didem deren selbst entworfenen Brautkleid an. Auch wenn Sie nicht planen: Ist Heiraten ein Traum für Sie?

Es ist kein Traum von mir, aber die Vorstellung finde ich sehr schön. Und das hat bei mir wirklich was zu bedeuten, denn ich konnte mir das vor ein paar Jahren überhaupt nicht vorstellen. Aber ich habe mir vor langer Zeit mal gesagt, dass ich in meinem Leben jedes Gefühl einmal erlebt haben will, und dazu gehört halt auch, wie es sich anfühlt, verheiratet zu sein.

Haben Sie jetzt gerade einen Freund?

Ich bin sehr glücklich, ja.

Wie schön! Ein anderer wichtiger Mann in Ihrem Leben, Til Schweiger, hat ja letztes Jahr dafür gesorgt, dass Ihre »



*Bodenlanges Kleid mit
zwei großen Schlitzten:*
Max Mara. *Goldener
Armreif:* **Cartier.** *Breite
Armspange und Samt-
gürtel:* **Yves Saint
Laurent.** *Spitze Pumps:*
Christian Louboutin

Transparente
Seidenbluse
mit Volants,
kurze Leder-
shorts: beides
von **Valentino**.
Goldener
Armreif:
Cartier

»Liebeskuss am Bosphorus«



MULTIKULTI-ROMANZE

Didems Eltern denken, sie studiert in Berlin BWL. Dabei wird sie Modedesignerin. Als Mama und Papa aus Istanbul zu Besuch kommen, gibt es Verwicklungen. Und Küsse, klar. **11.4., 20.15 Uhr, ZDF**

braunen Locken abgeschnitten wurden. Würden Sie jeder Frau Til Schweiger als Stilberater empfehlen?

Ich mag meine neue Frisur sehr gerne und lass die Haare jetzt erst mal so kurz. Til hat ein Händchen für sooo viele Dinge – es ist manchmal direkt unheimlich, was der alles kann.

(Finden wir ja auch, und viele Leute suchen gerade deswegen immerzu nach Fehlern bei ihm. Er hat aber keine, sagt Jasmin Gerat, und wenn, kennt die nur seine Freundin. Aber wir sind ja auch wegen ihr hier und nicht wegen Til. Jemand bringt Espresso, Jasmin will keinen Zucker)

Sie streiten „orientalisch“, finden Sie selbst – wie geht das?

Ach, das hab ich mal gesagt, aber werden die meisten Menschen nicht laut, wenn sie streiten? Vielleicht ist das das Orientalische in mir: mein Temperament, meine Leidenschaft und meine Resolutheit ... auch beim Streiten.

Hier, so zwischen Yves Saint Laurent, Givenchy und Louboutins wirken Sie sehr friedlich. Haben Sie ein Lieblings-teil im Schrank?

Meine Mutter hat mir neulich Schuhe geschenkt aus den Achtzigern, Ankleboots von Jan Jannsen, die sind so unfassbar modern. Die werde ich nie hergeben und bestimmt auch noch meiner Tochter vermachen. Sie hat glücklicher-

weise schon jetzt ziemlich große Füße, da sollte sie eine Größe 40 schaffen.

Beim Film darf man ja fast so tolle Sachen tragen wie beim GRAZIA-Shooting. Gibt es ein Kostüm, das Sie am liebsten mitgenommen hätten?

In „Kokowääh“ habe ich einige Kaschmirteile von I-Heart getragen, die waren wie eine zweite Haut. Und die durfte ich glücklicherweise behalten.

Ihre Filmfigur Didem ist ja eine sehr geschickte Modedesignerin. Wie sieht's aus, können Sie häkeln?

Nein.

(Jasmin Gerat lacht ganz laut. Gut, dann fragen wir nicht mehr nach Textilien, sondern danach, worum es in dem Film, wie der Titel „Liebeskuss am Bosphorus“ ja sagt, hauptsächlich geht)

Was war der bis jetzt beste Kuss Ihres Lebens?

Der erste Kuss von meiner Tochter.

(Ach, wie schön. Und schön auch, dass wir jetzt wissen, dass Jasmin gleich noch jemanden zum Küssen hat – der Mann darf sich wirklich sehr glücklich schätzen. Wann trifft man schon mal einen frisch gebackenen Star, der so sympathisch, normal und schön ist. Jasmin strahlt wie die Sonne, die durch die riesigen Altbaufenster des Studios auf sie fällt. In Jeans mit offenem Knopf – und in toller Couture.

Interview: Bettina Lücke